

#gfm2016

Wege der Musikwissenschaft
XVI. Internationaler Kongress der
Gesellschaft für Musikforschung
Mainz, 14. bis 17. September 2016

Paths of Musicology
XVIth International Conference of the
Gesellschaft für Musikforschung
Mainz, 14–17 September 2016

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



IKM

Institut für
Kunstgeschichte und
Musikwissenschaft



Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz

gfm
GESELLSCHAFT FÜR
MUSIKFORSCHUNG

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz
Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (IKM)
Abteilung Musikwissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
2016

Druck und Bindung:

Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG | Kassel

Wir danken dem Bärenreiter-Verlag für die Übernahme der Druckkosten.

Gesetzt aus der Calibri und der Lucida Sans

Satz: Stephan Münch | Mainz

Gestaltung Titelseite: Tanja Labs, Artefont | Ingelheim a. Rh.

Für die finanzielle Unterstützung des Kongresses danken wir:

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Bärenreiter-Verlag, Karl Vötterle GmbH & Co. KG | Kassel

Deutsche Forschungsgemeinschaft | Bonn

Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung | Köln

G. Henle Verlag | München

Gesellschaft für Musikforschung

Johannes Gutenberg-Universität | Mainz

Mariann Stegemann Foundation

Répertoire International de Littérature Musicale (RILM)

Strecker-Stiftung | Mainz

Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Die Texte geben die Meinung der Autoren, nicht notwendig der ausrichtenden Institutionen wieder.

Mitglieder der Programmkommission

Prof. Dr. Wolfgang Auhagen | Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Axel Beer | Mainz

Dr. Gabriele Buschmeier | Mainz

Prof. Dr. Anna Maria Busse Berger | Davis/CA

Jonathan Gammert | Mainz

Daniel Gebhardt | Mainz

Katrin Gessinger | Mainz

Dr. Albert Gräf | Mainz

Lavinia Hantelmann | Mainz

Dr. Thorsten Hindrichs | Mainz

Dr. Fabian Kolb | Mainz

Ulrike Krell | Mainz

Prof. Dr. Ursula Kramer | Mainz

PD Dr. Andreas Krause | Mainz

Julian Leisenheimer | Mainz

Gabriele Maurer | Mainz

Stephan Münch | Mainz

PD Dr. Peter Niedermüller | Mainz

Dr. Berthold Over | Mainz

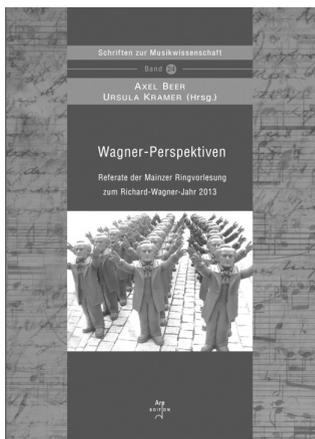
Prof. Dr. Klaus Pietschmann | Mainz

Felicitas Volke | Mainz

Lucas Wolfsturm | Mainz

Jun.-Prof. Dr. Gesa zur Nieden | Mainz

Musikwissenschaftliche Buchreihen
im Are Musik Verlag - Are Edition



Schriften zur Musikwissenschaft

Herausgegeben vom Institut für
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft
Abteilung Musikwissenschaft der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
24 Bände seit 1998

Band 24

Axel Beer, Ursula Kramer (Hrsg.)

Wagner Perspektiven

Referate der Mainzer Ringvorlesung
zum Richard-Wagner-Jahr 2013

Musik im Metrum der Macht

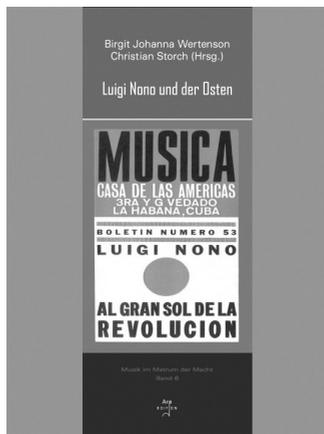
Verlagsreihe mit verschiedenen
Autoren und Herausgebern.

Band 6

Birgit Johanna Wertenson
Christian Storch (Hrsg.)

Luigi Nono und der Osten

Das Ergebnis eines international
ausgeschriebenen Calls for Articles
Winter 2010/2011.



Weitere Buchreihen:

- Spektrum Musiktheorie
- structura & experientia musicae
- Musik im Fokus der Wissenschaft
- Musik im Kanon der Künste

Are Musik VerlagsGmbH

Postfach 210143

55060 Mainz

06131-47 97 59

www.aremusik.com

Inhalt

Grußwort	8
Tagesübersichten	10
Eröffnungsveranstaltung	23

I. Mittwoch, 14. September 2016

I.1 Hauptsymposion »Musikwissenschaftliche Editionen in Deutschland, 1930-1960«	26
I.2 Symposion »Analyse und Aufklärung, »Public History« und Vermarktung. Methodologie, Ideologie und gesellschaftliche Orientierung der Musikwissenschaft in (und zu) Nordeuropa nach 1945«	30
I.3 »Zuständigkeiten der Musiksoziologie?« FG-Symposium Soziologie und Sozialgeschichte der Musik	38
I.4 Fachgruppensitzung: »Musikwissenschaft in den Musikhochschulen«	45
Ausstellung »MEIN RADIO MOZART« von Roland Siegrist	46

II. Donnerstag, 15. September 2016

II.1 Hauptsymposion »Wege des Fachs – Wege der Forschung?«	47
II.2 Hauptsymposion »Musikwissenschaft und Biographik: Narrative, Akteure, Medien«	54
II.3 Symposion »Zum Werken und Weben Max Regers – Quellen kompositorischen Schaffens im Diskurs«	59
II.4 Symposion »Wie lerne ich hören, wozu und warum? Zur Erprobungsphase des Forschungsprojektes Sparkling Ears«	61
II.5 Symposion »Musikwissenschaftliche Digital Humanities-Projekte«	69

II.6	Symposion »Wissenschaftlicher Nachwuchs ohne Nachwuchs? Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie« _____	76
II.7	Präsentation »Ereignis Darmstadt« _____	79
II.8	Präsentation »Südwestdeutsche Hofmusik« _____	80
II.9	Präsentation »Wissenskulturen der Musikwissenschaft« _____	81
II.10	Roundtable »Musikwirtschaftsforschung« _____	83
II.11	Freie Referate _____	85
II.12	Lunchkonzert »Lindenblätter, Glocken, und Märsche«. Joseph Joachims Drei Stücke Op. 5, oder die Grenze der FAE und G#EA Chiffren _____	96
II.13	Lunchkonzert »Musik des Goldenen Zeitalters an der spanischen Orgel« _____	98
II.14	Postersession »exchange – Musikjournal online« _____	99
	Conference: Documenting Musical Sources in Latin America _____	103
	Christoph Willibald Gluck: <i>Atto d'Orfeo</i> _____	105

III. Freitag, 16. September 2016

III.1	Hauptsymposion »Wege des Fachs – Wege der Forschung?« ____	107
III.2	Hauptsymposion »Musikwissenschaft und Biographik: Narrative, Akteure, Medien« _____	108
III.3	Symposion »Reflexionen über die eigene Fachgeschichte der Organologie« _____	110
III.4	Symposion »Geistesgeschichte und Instrumentenkunde – Curt Sachs und die Berliner Musikwissenschaft ca. 1900 – 1930« _____	112
III.5	Symposion »Musik – Körper – (ohne?) Geschlecht« _____	114
III.6	Symposion »Fachgeschichte in der Lehre« _____	116
III.7	Symposion »Wege der Forschung: Außenperspektiven« _____	120
III.8	Symposion »Vom Werkverzeichnis zur genetischen Edition – Einsatz und Weiterentwicklung von internationalen Datenstandards für die Musikwissenschaft« _____	122
III.9	Symposion »Virtualitäten des Barock. Deleuze und musikalische Analyse« _____	125

III.10	Symposion »Der singende Opernkörper« _____	129
III.11	Roundtable »Musikphilologie im Gespräch. Musikeditorische Arbeitswirklichkeiten im Kontext des ›digital turn‹« _____	132
III.12	Roundtable »Neue Jazzforschung« _____	134
III.13	Präsentation »The RISM Online Catalogue for Instructors and Advanced Users« _____	136
III.14	Präsentation »Das Neueste von RILM: RILM Music Encyclopedias und RILM Abstracts with Full-Text« _____	137
III.15	Präsentation »Die Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG) goes online in 2016« _____	138
III.16	Freie Referate _____	140
III.17	Lunchkonzert »Lieder von Robert Eitner« _____	151
III.18	Lunchkonzert »Jazz zum Lunch« _____	152
III.19	Geselliges Beisammensein _____	153

IV. Samstag, 17. September 2016

IV.1	Symposion »Wege zur Musikwissenschaft: Länder und Sprachregionen im Vergleich« _____	155
IV.2	Symposion »The Order of Sound Objects: Musical Instruments as Cultural Tools since 1945« _____	158
IV.3	Symposion »Schließen – Enden – Aufhören. Musikalische Schlussgestaltung als Problem in der Musikgeschichte« _____	159
IV.4	Symposion »Wider den Fetisch der Partitur. Hörprobleme serieller und post-serieller Musik« _____	162
IV.5	Präsentation »Fünf Jahre Italienkurs Musikwissenschaft« _____	170
IV.6	Freie Referate _____	171
IV.7	Lunchkonzert »Lieder von Josef Gabriel Rheinberger« _____	180
	Nichtöffentliche Gremien- und Gruppensitzungen _____	181

Grußwort

Wege der Musikwissenschaft

Die Frage nach den Wegen, die eine wissenschaftliche Disziplin in der Vergangenheit einschlug, dann verfolgt, verlassen oder zusammengeführt hat und weiter beschreiten dürfte oder sollte, ist kaum je erschöpfend zu beantworten. Dennoch entschieden wir uns, den XVI. Internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikforschung unter dieses Motto zu stellen und damit zu einer Standortbestimmung anzuregen, die ebenso das Herkommen aktueller Themenfelder und Fragestellungen in den Blick nimmt wie Optionen ihrer Weiterführung in der Zukunft diskutiert. Die Vielfalt der Symposia, Round Tables, Referate und Poster Sessions bietet nunmehr das erhoffte breite Spektrum, das zwar keine geschlossene Landkarte, aber immerhin Ansätze zu einer Kartierung ergibt und Wegmarken dessen absteckt, was die Musikwissenschaft gegenwärtig bewegt. Ein Schwerpunkt vieler Beiträge wurde bereits in der Ausschreibung vorgegeben: die Bündelung von „Erkenntnissen und Diskussionen um Vergangenheit und gewordene Gegenwart der Musikforschung als akademische (universitäre und außeruniversitäre) Disziplin“ und deren Vertiefung „im Sinne einer Selbstreflexion als primär wissenschaftsgeschichtliche Debatte“. Doch auch die Anregung einer „Diskussion zukünftiger Wege der Musikwissenschaft, bezogen etwa auf Inhalte, Methoden, Medien und technische Weiterentwicklung,“ wurde vielfach aufgegriffen und findet ihren Niederschlag etwa in mehreren Panels zur Rolle der Digitalität.

Die Setzung dieser Schwerpunkte ist eng mit dem Standort Mainz und den ausrichtenden Institutionen verknüpft. Die Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur zählt mit den zahlreichen geförderten musikwissenschaftlichen Langfristvorhaben zu den wichtigsten Akteuren des Faches im nationalen und internationalen Vergleich. Enge Kooperationen auf mehreren Ebenen verbinden sie mit der Abteilung Musikwissenschaft, deren Einrichtung als Institut für Musikwissenschaft vor 70 Jahren im Zuge der Wiederbegründung der Johannes Gutenberg-Universität im kriegszerstörten Mainz zugleich ein fachgeschichtlich aufschlussreiches Ereignis innerhalb der Neuformierung des Faches nach der NS-Zeit bildet. Die Aufarbeitung der Institutsgeschichte, die nun Gegenstand einer Ausstellung im Philosophicum („Schule des Sehens“) ist, und der historischen Bedingtheiten der heute unter dem Dach der Akademie angesiedelten Editionsprojekte waren Initiativen der vergan-